

Metrorapid ist verkehrspolitischer Irrweg – NRW und Benelux verbinden

Beschluss des Landesvorstandes vom 17.03.2001

Vor gut zehn Jahren hat die Regierung Rau/Clement eine Entscheidung gegen eine Transrapidstrecke an Rhein und Ruhr getroffen. Sie wollte die Transrapidtechnologie in NRW nicht. Daraufhin wurde mit Milliardenaufwand ein leistungsfähiges ICE- und S-Bahnnetz aufgebaut, um möglichst vielen Menschen die Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft zu machen. Heute will Wolfgang Clement von den damaligen Entscheidungen nichts mehr wissen. Der "Metrorapid" zwischen Düsseldorf und Dortmund soll die Technologiefreundlichkeit des Ministerpräsidenten ebenso zur Schau stellen wie die Dynamik des Landes. Alles andere interessiert Clement letztlich nicht.

Die Junge Union NRW hält diesen Weg für falsch.

Es ist falsch, wenn Milliarden dafür ausgegeben werden, dass zusätzlich zu den bestehenden Verkehrsangeboten eine unmittelbare Konkurrenz ebenfalls mit öffentlichen Betriebskostenzuschüssen betrieben wird. Es ist auch falsch, wenn so getan wird, als ginge es nur darum, Bundesmittel nach Nordrhein-Westfalen zu holen. Alle öffentlichen Mittel sind Steuermittel.

Daher kann ein neues Verkehrssystem nur dann finanziert werden, wenn es einen wirklichen Zusatznutzen bringt, der die finanziellen Relationen nicht sprengt. Das aber ist nicht erkennbar.

Es wäre dagegen interessant zu prüfen, ob es nicht auch in NRW Einsatzfelder für die Transrapidtechnologie gibt, die keine Doppelinvestition darstellt. Denn der Transrapid ist als System ein Zukunftschance, die wir nicht verstreichen lassen sollten. Das zeigt der Erfolg dieser Technologie in Shanghai, das zeigen aber auch die weit fortgeschrittenen Verhandlungen in den USA.

Die Junge Union fordert die Verantwortlichen in Bund und Land dazu auf, über eine Alternative zum Metrorapid nachzudenken. Dabei können wir uns vorstellen, dass eine Verknüpfung der

Rhein-Ruhr-Region mit dem niederländischen Ballungsraum "Randstad" (Den Haag, Amsterdam, Rotterdam, Utrecht) die Stärken des Transrapid auch für NRW nutzbar machen könnte.

Ein solches Konzept könnte sich auch ohne Landeszuschüsse rechnen und dem Ziel gerecht werden, Benelux und NRW auch im Personenverkehr besser miteinander zu verbinden. Außerdem müsste eine solche Verbindung auch ohne dauerhafte Betriebskostenzuschüsse des Landes zu betreiben sein.